

Der Lateinkurs der jetzigen Q2 unter der Leitung von Frau Wans ist im Sommer auf Studienfahrt in Rom gewesen und bedankt sich recht herzlich beim Förderverein für die Übernahme der Eintrittskosten für die Katakomben.

Hier ein Ausschnitt aus dem Reisetagebuch:

"Da der Weg lang und anstrengend war, kam uns jede noch so kleine Pause sehr gelegen. Auf dem letzten Stück unseres Weges ähnelte die Landschaft der Toscana. Es war ruhig und sehr schön – eine nette Abwechslung zur Stadt.

Endlich an unserem eigentlichen Ziel angelangt, den Katakomben, konnten wir wieder eine kurze Pause einlegen und unsere Flaschen auffüllen. Kurz darauf versammelten sich alle für die Führung durch die Katakomben. Es gab die Führung zeitgleich auf unterschiedlichen Sprachen, jedoch wurde zu Beginn mit allen auf Italienisch gebetet, wobei wir leider nicht ganz hinterher kamen. Mit etwas Abstand begannen nun die Führungen. Zunächst gab es eine kurze Einleitung in die Formen der damaligen Bestattungen. Direkt zu Beginn fiel uns die merkwürdige Sprechweise des Mannes auf, der uns durch die Katakomben führte, denn er sprach sehr abgehackt und betonte jede Silbe, wiederholte häufig schon Gesagtes und während er auf Dinge hinwies, blieb sein Blick starr nach vorne gerichtet. Es wirkte insgesamt sehr einstudiert und eher nur heruntergesprochen. Unter der Erde war es sehr kalt und auch dunkel. Es war ein etwas komisches Gefühl dort unten zu sein, da dort insgesamt über 500.000 Leichen bestattet wurden, häufig auch Säuglinge, und wir auch sehr nah an den Gräbern vorbeiliefen. Zum Glück waren diese jedoch leer. Einige Familiengräber waren zum Teil noch mit Bemalungen erhalten geblieben. Diese wiederholten sich oft, wie z.B. die Darstellung „des Totenmahls – des Leichenschmaus“. Nachdem wir uns dann noch die menschlichen Überreste zweier in Sarkophagen bestatteter Menschen, was ungewöhnlich war, angeschaut haben, ging es wieder zurück an die Erdoberfläche. Nach dem anstrengenden und langen Hinweg entschieden wir uns, für den Rückweg die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. ..."  
(N. Mainik)